

Verschwörungstheorien in Geschichte und Gegenwart: Die USA und Deutschland im Vergleich

Prof. Dr. Michael Butter, Universität Tübingen

Das Coronavirus existiert nicht oder ist völlig harmlos. Dunkle Eliten um Bill Gates schüren künstlich Panik, um einen globalen Impfzwang durchzusetzen und uns unsere Grundrechte wegzunehmen. Oder es handelt sich um ein Komplott des „tiefen Staats“, um Donald Trumps Wiederwahl zu verhindern.

Verschwörungstheorien scheinen im Moment so populär und einflussreich wie niemals zuvor zu sein. Doch dieser Eindruck täuscht. Der Vortrag wird erstens zeigen, dass Verschwörungstheorien sowohl in den USA als auch in Deutschland bis weit ins 20. Jahrhundert als vollkommen akzeptiertes Wissen galten, das von Eliten wie „normalen“ Menschen gleichermaßen geglaubt und verbreitet wurde. Entsprechend wirkmächtig waren Verschwörungstheorien daher in der Geschichte beider Länder. Zweitens wird der Vortrag die Stigmatisierung von Verschwörungstheorien auf beiden Seiten des Atlantiks nach 1945 nachzeichnen und diskutieren, inwiefern Verschwörungstheorien mit dem Aufkommen des Internets und der Corona-Krise ein Comeback erleben.